

# Nach dem Spatenstich pressiert es

Der Neubau für das heilpädagogische Zentrum Innerschwyz (HZI) in Ibach wird zügig gebaut und in einem Jahr bezugsbereit sein.

Silvia Camenzind

Seit dieser Woche laufen die Bauarbeiten für den Neubau des Heilpädagogischen Zentrums Innerschwyz (HZI) an der Gotthardstrasse in Ibach. Gestern nun fand der offizielle Spatenstich im Beisein der Regierungsräte André Rüeegsegger und Michael Stähli, Kantonsarchitekt Christoph Dettling sowie Vertretern von HZI, Architekten und Totalunternehmung statt.

«Es pressiert. Die Betreiber haben Bedarf», betonte Baudirektor André Rüeegsegger anlässlich des Spatenstichs. Das neue Zentrum soll im Sommer 2022 bezogen werden. Es wird 60 bis 70 Schülerinnen und Schülern Platz bieten.

Der Neubau entsteht gleich neben dem bestehenden heilpädagogischen Zentrum. Das Fortschreiten der Bauarbeiten kann in diesem Jahr direkt durch die Fenster mitverfolgt werden. Der Altbau hat seit längerer Zeit die Grenzen bezüglich Kapazität und Schulraumqualität erreicht. Deshalb freute sich gestern vor allem auch HZI-Rektorin Barbara Ardizzone. «Mir fällt ein Stein vom Herzen», erklärte sie am Spatenstich. Jahrelang mussten sie und ihr Team in Provisorien improvisieren.

## Ein nachhaltiger, zeitgemässer Bau

Wird der Neubau stehen, zügelnd alle Schülerinnen und Schüler der HZI ins neue Gebäude. «Dann ist ein zeitgemässer Unterricht möglich», freute sich am Spatenstich auch Bildungsdirektor Michael Stähli. Er sprach von einem optimalen Umfeld für eine hohe Betreuungsqualität. Es entsteht ein nachhaltiges, zeitgemässes Projekt, welches aus einem Wettbewerb hervorging. Eine breite Jury, der Regierungsvertreter, Bau- und Bildungsfachleute der

Ganz in der Nähe der bestehenden HZI (im Hintergrund) entsteht ein Neubau. Beim Spatenstich waren dabei: Regierungsrat André Rüeegsegger (von links), HZI-Rektorin Barbara Ardizzone, Philip Kiefer vom Totalunternehmer Halter, Luzern, Architekt Thomas Lussi, Christoph Dettling, Vorsteher Hochbauamt, und Regierungsrat Michael Stähli.

Bild: Silvia Camenzind



Verwaltung sowie unabhängige Experten angehört, erkor aus sechs Vorschlägen das Siegerprojekt.

## Ein langer und schwieriger Weg

Entstehen wird ein mehrgeschossiges Gebäude aus Schwyzer Holz. Die Decken- und Fassadenelemente werden aus Holz vorfabriziert. Das ermöglicht die kurze und rationale Bauzeit. Der

Weg bis zum Spatenstich war ein langer und politisch schwieriger. Der Kantonsrat hatte schliesslich die dafür notwendige Ausgabenbewilligung in der Höhe von 20,85 Mio. Franken im Jahr 2018 ohne Gegenstimme genehmigt. Dann ging die Projektierung zügig voran.

Zuvor war zwischenzeitlich auch der Standort Goldau – nahe der Pädagogischen Hochschule – ein Thema, wurde dann aber wieder verworfen.

«Wir hätten auch in Goldau positive Punkte gesehen», erklärte Barbara Ardizzone. Doch sie freut sich sehr, dass die Schule in Ibach bleiben wird: «Hier sind wir im Zentrum. Hier hat man den Kontakt. Das ist für uns ideal.»

## Totalplaner setzt das Projekt um

Das Bauprojekt wurde ausgearbeitet von Gesamtdienstleister Halter AG,

Lussi + Partner AG Architekten und der Holzbauunternehmung Häring AG. Laut Bau- und Bildungsdepartement, deren Gemeinschaftsprojekt der Neubau ist, erfülle es alle schulischen, architektonischen, wirtschaftlichen und ökologischen Anforderungen.

Auf Beginn des Schuljahres 2022/23 findet dann der Unterricht in den neuen Räumlichkeiten statt. Die Zeit der Provisorien wird zu Ende sein.

# Eine IG «Kräutererlebnis Schwyzer Land» gegründet

Ziel ist, die Menschen mit fundiertem Wildpflanzenwissen in die Natur zu bringen.



Die acht Kräuterexpertinnen aus dem Schwyzer Land.

Bild: PD

Acht engagierte Kräuterexpertinnen aus der Region Schwyzer Land gründeten nun eine Interessengemeinschaft. Alle Frauen haben drei Dinge gemeinsam: ihre Leidenschaft für die Natur mit all ihren Schätzen. Alle verfügen über eine oder mehrere fundierte Ausbildungen zu den Themen Natur, essbare und heilende Wildpflanzen und Kräuterheil-

kunde. Jede der Frauen organisiert für den Tourismus und alle, die interessiert sind, spannende, erholsame, lehrreiche, Augen öffnende Events in und mit der Natur. Die Gründungsversammlung fand am 8. April online statt.

Die Kräuterexpertinnen warten schon bald mit einer ersten Exkursion auf, wie sie in einer Medienmitteilung

festhalten. Am Samstagnachmittag, 21. August, werden sie gemeinsam einen ersten öffentlichen Kräuter-Anlass für Gross und Klein im Schwyzer Land durchführen. Da wird viel Spannendes um Mutter Natur zu erfahren sein, und sicher kann man einige einheimische Kräuter mit allen Sinnen kennenlernen. (pd)

# Zwei nächtliche Strassensperrungen

Steinerstrasse in Seewen am 16./17. und 23./24. April jeweils von 20.30 bis 4 Uhr gesperrt.

Die Unterführung der Steinerstrasse unter der H8 wird als Teil des Projekts verbreitert. Dabei werden bestehende Betonelemente der Unterführung herausgetrennt und in einem zweiten Schritt durch neue, vorfabrizierte Brückenelemente ersetzt. Diese zwei Arbeitsschritte werden während der Nacht durchgeführt, um die Verkehrsbehinderungen möglichst gering zu

halten. Das Herausheben der alten Elemente erfolgt in der Nacht vom 16./17. April, das Einsetzen der neuen Elemente in der Nacht vom 23./24. April 2021. In beiden Nächten wird die Strasse zwischen 20.30 und 4 Uhr für jeglichen Verkehr gesperrt. Vorbehalten bleiben Verschiebungen aufgrund ungünstiger Wetterbedingungen oder aus bautechnischen Gründen. (pd)



Beim Bienenheim kündigt eine Infotafel die erste bevorstehende Sperrung der Strasse an. Bild: Erhard Gick